

7. Memorial Weinfelden - Basel - Weinfelden

Stephan Traber, Bilder: Susanne Feuz,
Erich Lowiner, Stephan Traber

Die Fernfahrt Weinfelden - Basel - Weinfelden (W-B-W) wurde erstmals 1906 ausgetragen. Vermutlich war es die erste Motorsportveranstaltung in der Schweiz. Genau hundert Jahre später wurde das W-B-W wiederbelebt. Seither hat es sich zu einem Oldtimeranlass mit nationalem Charakter entwickelt. Dieses Jahr fand die 7. Austragung statt.

Das «Thurgauer Tagblatt» berichtete 1906 über das erste W-B-W: «Gewertet wurde nicht die Schnelligkeit, sondern die Regelmässigkeit im Fahren, Benzin- und Ölverbrauch sowie Gummiabnutzung. In Berücksichtigung des schlimmen Wetters und der noch schlimmeren Strassen muss das Fahren als gelungen bezeichnet werden.» Weiter konnte die Zeitung erfreut festhalten: «Unfälle kamen nur wenige und belanglose vor.» Von den 16 Fahrern schafften es 1906 nur 12 wieder zurück nach Weinfelden. Die beste Zeit für die 315 km betrug 8:33 Std.



Das 1966er-Moto-Guzzi-GTV-Gespann von Marcel Kellenberger benötigt Starthilfe.

Hundert Jahre nach der ersten Austragung liess der FAM-Stamm Ostschweiz das W-B-W wieder aufleben. Seither wird die Fernfahrt im 3-Jahres-Rhythmus ausgetragen. Für die 7. Auflage hatten die Organisatoren erneut eine abwechslungsreiche Route vorwiegend auf Nebenstrassen zusammengestellt. Mehrere starke Steigungen und Gefälle auf der Strecke dürften insbesondere den Vorkriegsmotorrädern und ihren Fahrern einiges abverlangt haben.

Dieses Jahr gingen 136 der 164 gemeldeten Töff und Seitenwagen der Baujahre 1927 bis 1994 auf die 290 km lange Strecke. Pünktlich um 7.30 Uhr startete die älteste Maschine, eine englische Quadrant Modell A, in Richtung Basel. Wie bei der ersten Austragung vor 118 Jahren wurde die Regelmässigkeit gewertet. Die ersten drei Kilometer mussten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km/h, der Rest mit 40 km/h zurückgelegt werden. Sie-

ben Kontrollposten waren anzufahren. Für die meisten TeilnehmerInnen stand aber wohl weniger die Rangliste als das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Wendepunkt war die Saline Pratteln, vielen bekannt vom alljährlichen FAM-Flohmarkt. Im Restaurant konnte das im Startgeld inbegriffene feine Mittagessen genossen werden.

Bereits um 14.17 Uhr erreichten die ersten Fahrer das Ziel in Weinfelden. Sie wurden von Speaker Giorgio Strehler begrüsst. Er wusste dem Publikum zu jedem Fahrzeug interessante Details zu erzählen. Auch die siebte Austragung des W-B-W kann als grosser Erfolg gewertet werden. Die Organisatoren unter der Leitung von Stammvater Walter Frei danken den 50 Helfern für ihre tolle Arbeit und den FahrerInnen für ihre disziplinierte Fahrweise.

Am monatlichen Höck konnte Stammvater Walter Frei die Gewinner des W-B-W 2024 bekannt geben. Bei den Einzelfahrern siegte Ramon Salzmann vor Ralph Hofmann und Rolf Byland. Gewinner der Gruppenwertung wurde das Trio Markus Strassmann, Peter Reusser und Christian Weber.

Bilder und Rangliste des W-B-W findet man auf der Webseite W-B-W des Stamms Ostschweiz: w-b-w.fam-amv.ch



Jürg Spörri mit seinem Indian-Scout-Gespann aus dem Jahre 1927.

Mittagspause für Fahrer und Maschinen in der Saline Pratteln.



